



## Die Technik für morgen?

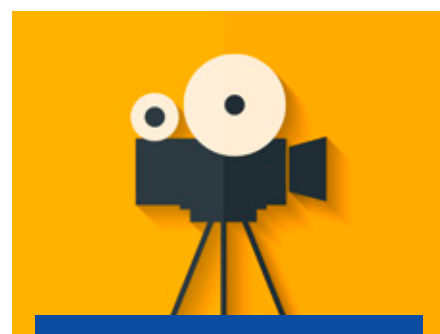
*Premiere in Baden-Württemberg: Die SWEG setzt mehrere Monate lang einen Brennstoffzellenzug im Regelbetrieb ein*



**Pilotprojekt:**  
Oberleitungslaster



**Freizeit:**  
Wanderlust pur



**Dreharbeiten:**  
SWEG auf Netflix

# Mit der SWEAG zu attraktiven Ausflugszielen



**H** Ulm

Anfahrt: Züge auf der Brenz- und Donaubahn bis Hauptbahnhof Ulm

Bärenhöhle

**H**

bekannteste Schau-Tropfsteinhöhle der Schwäbischen Alb;  
Anfahrt: HzL-Buslinie 400 bis Halt „Erpfingen Bärenhöhle“ (bis 17. Oktober 2021)



**H**

August-Macke-Rundweg

Der Weg führt zu Plätzen und Motiven, die für den Maler eine Rolle spielten; Anfahrt: Buslinien 1, 2, 4, 54 und 55 bis Halt „Kandern Busbahnhof“



**H**

Donautal

Anfahrt: Rad-Express „Obere Donau“ der Hohenzollerischen Landesbahn bis zu den Halten Fridingen, Beuron oder Hausen im Tal



## Liebe Leserinnen und Leser,

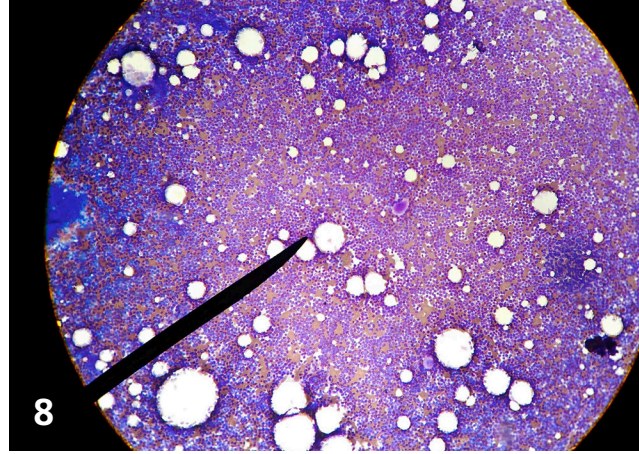
innovativ – das möchte nahezu jedes Unternehmen sein. Warum wir uns bei der SWEG aus gutem Grund so bezeichnen können, das sehen Sie an vielen Themen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe präsentieren. Da geht es um den Test eines mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle betriebenen Zuges, um die Vorbereitungen auf den Einsatz der batterieelektrischen Züge im Ortenau-Netz oder um neuartige Hybrid-Oberleitungslaster. Es macht Spaß, an solchen zukunftsweisenden Technologien beteiligt zu sein. Zwar geht es dabei manchmal ermüdend langsam voran, beispielsweise beim elektrischen Zugbetrieb auf Elztal- und Kaiserstuhlbahn. Doch innovative Projekte richten den Blick weg von der durch Corona getrübbten Gegenwart hin zu einer Zukunft, in der Mobilität und Klimaschutz noch besser vereinbar sind. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses SWEG-Magazins!



Die Vorstände Tobias Harms (r.) und Dr. Thilo Grabo



12



8



6

# SWEG MAGAZIN

01/2021

## 4 Titelthema

**Härtetest im Realbetrieb**  
Auf den Zollern-Alb-Bahnen startet der Probeinsatz eines Brennstoffzellenzuges

## 6 Technik & Service

**Innovativ in die Zukunft**  
In gut zwei Jahren wird der Zugverkehr im Ortenau-Netz auf ein neues Level gehoben

**Der Fortschritt kommt in Zeitlupe**

Verzögerungen auf dem Weg zum elektrischen Zugverkehr auf Elztal- und Kaiserstuhlbahn

**Güterverkehr neu gedacht**  
Das Projekt „eWayBW“ ging im Murgtal an den Start

## 8 Aus dem Unternehmen

**Der Mann mit den zwei Geburtstagen**

Eine Krankheit warf den SWEG-Triebfahrzeugführer Erik Rindler aus der Bahn. Doch er fand Hilfe

## 10 Freizeit

**Der Geschichte auf der Spur**  
Unser Wandertipp führt Sie diesmal nach Gammertingen

## 12 Ausstieg

**Von Wiesloch auf die Insel Chios**

Wie ein deutscher Tourist einen SWEG-Bus in Griechenland entdeckte

Einstieg

**Impressum** • Das SWEG-Magazin ist die Kundenzeitschrift der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG • **Herausgeber:** SWEG, Rheinstraße 8, 77933 Lahr • **Redaktion:** Christoph Meichsner (V.i.S.d.P.), SWEG-Hauptverwaltung, Lahr • **Produktion:** Kresse & Discher GmbH, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg • **Bilder:** SWEG sowie Alstom (S. 1 und S. 4), Scania CV AB (S. 1 und S. 7), Schwäbischer Albverein/Ute Dilg (S. 1 und S. 10/11 [2]), 32pixels/Shutterstock (S. 1), Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH/Cornelius Bierer (S. 2), Gemeinde Sonnenbühl/Sebastian Wenzel (S. 2), Tourist-Information Kandern (S. 2), Naturpark Obere Donau e.V. (S. 2), Wilfried Buchholz (S. 3 und S. 12), Schira/Shutterstock (S. 3), Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (S. 5), Siemens Mobility GmbH (S. 6), Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (S. 10), Katja Schulze (S. 11) • **Druck:** Badische Offsetdruck, Hinlehreweg 9, 77933 Lahr

# Härtetest im Realbetrieb



Bei Brennstoffzellenzügen entsteht elektrische Energie aus einer Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff.



1



2

# A

*Er ist leise und emissionsfrei: der Brennstoffzellenzug von Alstom. Nun startet ein mehrmonatiger Probeinsatz auf der Zollern-Alb-Bahn*

auf dem blauen Untergrund prangen weiße Kreise. In ihnen stehen abwechselnd die Buchstaben „H“ und „O“. Wer im Chemie-Unterricht aufgepasst hat, weiß: Das „H“ steht für Wasserstoff, das „O“ für Sauerstoff. Beide Elemente spielen eine entscheidende Rolle beim Antrieb des Zuges, auf dem diese Symbole kleben. Es handelt sich um den von der Firma Alstom gebauten Coradia iLint – einen geräuscharmen Triebzug für den Regionalverkehr, der keine Schadstoffe ausstößt. Vom 13. Juli 2021 an kommt dieses Fahrzeug im regulären Betrieb auf den Zollern-Alb-Bahnen zum Einsatz. Verant-

wortlich dafür sind das Landesverkehrsministerium, Alstom und die SWEG. Für die Dauer des Probebetriebs bis Mitte Dezember 2021 wird der Coradia iLint einen Zug aus der derzeitigen Dieselflotte ersetzen. „Mit den Erfahrungen im Echtbetrieb können alternative Antriebe weiterentwickelt werden“, sagt Verkehrsminister Winfried Hermann. Wie alltagstauglich das Fahrzeug ist, muss es nun sowohl während warmer als auch kalter Jahreszeiten zeigen. Auch die anspruchsvolle Topografie der Schwäbischen Alb mit ihren Steigungen ist eine Herausforderung. Ein externer technischer Sachverständiger wird das Projekt

begleiten, um die Erkenntnisse zur Weiterentwicklung und zur betrieblichen Optimierung des Zuges nutzen zu können. Dass bei technischen Pilotprojekten nicht immer alles reibungslos verläuft, zeigt sich daran, dass der Start des Probebetriebs vom 1. Mai auf Mitte Juli 2021 verschoben werden musste. Grund dafür waren Verzögerungen seitens des ursprünglich vorgesehenen Lieferanten des Wasserstoffs. Die Wasserstoffversorgung durch einen alternativen Lieferanten war entsprechend zeitaufwändig. Nun aber ist die Wasserstofftankstelle am Bahnhof Hechingen Landesbahn einsatzbereit.

Der Coradia iLint ist komplett emissionsfrei, da er nur Wasserstoff ausstößt. Er verfügt neben zwei Brennstoffzellen, die Wasserstoff und Sauerstoff zu Strom umwandeln, zusätzlich über zwei große Batterien, die die beim Bremsen entstehende Energie speichern. Mit dieser Technologie lassen sich Strecken, die für den Bau von Oberleitungen ungeeignet sind, umweltfreundlich befahren. Den iLint hatte die SWEG bereits im Januar 2019 bei einer einmaligen Sonderfahrt von Offenburg nach Freudenstadt getestet – mit Erfolg. Wie das Fazit des jetzigen Tests lautet, das wird sich erst in einigen Monaten zeigen.

**1** Schon im Januar 2019 stand der Coradia iLint im Bahnhof in Offenburg – vor Beginn einer von der SWEG initiierten einmaligen Testfahrt nach Freudenstadt.

**2** Verständigten sich Ende Februar 2021 auf einen mehrmonatigen Einsatz des Brennstoffzellenzuges auf den Zollern-Alb-Bahnen (v. l.): SWEG-Vorstandsvorsitzender Tobias Harms, Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Müslüm Yakisan, Präsident der Alstom-Region Deutschland, Österreich, Schweiz.



So sehen die batterieelektrischen Züge von Siemens Mobility aus, die von Mitte Dezember 2023 an im Netz „Ortenau“ fahren werden

# Innovativ in die Zukunft



Gehen neue Wege im Schienenverkehr (v. l.): SWEG-Vorstandsvorsitzender Tobias Harms, Landesverkehrsminister Winfried Hermann, SWEG-Vorstand Dr. Thilo Grabo und Johannes Emmelheinz von Siemens Mobility

**Fahrgäste und Umwelt profitieren: In gut zwei Jahren wird der Zugverkehr im Ortenau-Netz auf ein neues Level gehoben**

**N**ull Emissionen haben sie – die Züge des Typs Mireo Plus B, die im Netz „Ortenau“ von Dezember 2023 an fahren. Und doch handelt es sich dabei nicht um herkömmliche Elektrotriebzüge. Denn Strecken wie die Achertalbahn oder die Harmersbachtalbahn sind für eine elektrische Infrastruktur nicht geeignet. Dank ihres Batteriehybridantriebs können die Mireo Plus B auf Strecken mit und ohne Oberleitung fahren.

Ihre Reichweite beträgt im Batteriebetrieb circa 80 Kilometer, wobei die Batterien an der Oberleitung und durch Nutzung der Bremsenergie aufgeladen werden. „Eine neue Zeit der Eisenbahntechnologie bricht damit an“, sagt der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann. Mit dem Modell Mireo Plus B konnte sich der Hersteller Siemens Mobility bei einer technologieoffenen Ausschreibung des Landes Baden-Württemberg für das

Netz „Ortenau“ durchsetzen. Die SWEG wiederum wurde von Siemens Mobility beauftragt, die Batteriezüge künftig instandzuhalten. Dazu ist eine neue Bahnbetriebswerkstatt nötig, die die SWEG am Standort Offenburg baut und an Siemens Mobility für 30 Jahre vermietet. „Mit der SWEG haben wir in Baden-Württemberg den richtigen Partner für unseren ersten Batteriezug-Auftrag gefunden“, sagt Johannes Emmelheinz, Geschäftsführer Kundendienst bei Sie-

mens Mobility. Gemeinsam wolle man eine hundertprozentige Verfügbarkeit der Flotte über den gesamten Lebenszyklus ermöglichen. „Das ist ein großer Vertrauensvorschuss, jemandem Fahrzeuge für 30 Jahre anzuvertrauen“, freut sich der SWEG-Vorstandsvorsitzende Tobias Harms. „Wir werden sicherstellen, dass alles funktioniert.“ Die neue Werkstatt wird direkt neben der Halle errichtet, die die SWEG im Dezember 2019 eröffnet hat. Baubeginn ist

Anfang 2022. Im Juni 2023 soll das neue Gebäude fertiggestellt und an Siemens Mobility übergeben werden. Zum Netz „Ortenau“ gehören von Mitte Dezember 2023 an die Strecken Offenburg–Freudenstadt/Hornberg, Offenburg–Bad Griesbach, Offenburg–Achern, Achern–Ottenhöfen und Biberach–Oberharmersbach-Riersbach. Den Betrieb des Netzes hat das Land Baden-Württemberg dem jetzigen Betreiber, der SWEG, bis Dezember 2025 übertragen.

## Der Fortschritt kommt in Zeitlupe

Langsam geht's voran. Aber immerhin: Es geht voran. So kann man die Rahmenbedingungen des SWEG-Zugverkehrs auf der Elztalbahn (Freiburg – Denzlingen – Elzach) und der Kaiserstuhlbahn (Breisach – Riegel-Malterdingen) beschreiben. Seit Mitte Februar 2021 können die Züge wieder auf der ausgebauten Strecke von Freiburg bis Waldkirch fahren. Die Freigabe des letzten Abschnitts bis Elzach wird sich laut DB Netz bis Mitte November 2021 verzögern – was vor allem an der anspruchsvollen

Baugrundsituation in Gutach liege. Befahren wollte die SWEG die Elztalbahn längst mit neuen Elektrofahrzeugen. Doch aufgrund massiver Lieferschwierigkeiten des Herstellers Bombardier, der inzwischen zu Alstom gehört, lassen die Talent 3 weiter auf sich warten. Immerhin fahren diese seit Ende Juni – so zumindest die Planung bei Redaktionsschluss – auf der Kaiserstuhlbahn. Eigentlich war vertraglich vereinbart, dass sämtliche Talent 3 für diese Strecken Mitte Dezember 2019 zur Verfügung stehen.



## Güterverkehr neu gedacht

Laster ohne lokalen Schadstoffausstoß? Das könnte mit elektrisch betriebenen Hybrid-Oberleitungs-Lkw Realität werden. Das Pilotprojekt „eWayBW“ untersucht seit Ende Juni 2021 die Bedingungen dafür. Auf einer etwa 18 Kilometer langen Strecke auf der B 462 bei Rastatt wurden zwei Abschnitte mit einer Länge von insgesamt rund vier Kilometern elektrifiziert. Drei Jahre lang rollen nun Oberleitungs-Lkw über die Bundesstraße zwischen Kuppenheim und Gernsbach. Zwei Speditionen nutzen die Lkw im Auftrag von regionalen Papierherstellern während der Testphase für mehr als 128 Lkw-Fahrten pro Tag. Am Projekt ist auch die Trapico beteiligt. Das SWEG-Tochterunternehmen für innovative Mobilitäts- und Verkehrskonzepte hat die Lkw angemietet und stellt diese den Speditionen zur Verfügung.



Eine Krankheit warf Erik Rindler aus der Bahn. Doch er fand Hilfe. Und kämpft sich seitdem ins Leben zurück

Erik Rindler zeigt den Aufruf, mit dem Arbeitgeber und Gewerkschaft auf seine Erkrankung reagierten

# Der Mann mit den zwei Geburtstagen

Ich habe in diesem Jahr zweimal Geburtstag“, sagt Erik Rindler. Neben dem normalen Fest meint er damit den 15. September. An diesem Tag erhielt er im Jahr 2020 eine Stammzellenspende, die dem langjährigen Triebfahrzeugführer bei der Ortenau-S-Bahn den Weg aus einer lebensbedrohlichen Krankheit ermöglichte. Was war passiert? Erik Rindler erkrankte im März 2020 an Covid-19. Die Krankheit machte ihm schwer zu schaffen. Bei den Untersuchungen wurde eher zufällig auch noch die Krankheit MDS festgestellt, eine Vorstufe der Leukämie. Die SWEG als Arbeitgeberin und die Gewerkschaft Verdi reagierten darauf mit einem Aufruf an alle Mitarbeiter, sich als mögliche Stammzellenspender zu registrieren, und der Zusage, alle Registrierungskosten zu übernehmen. „Das ist nicht selbstverständlich und hat mich sehr gefreut“, erzählt Rindler. Von Mai an hat er sich im Freiburger Uni-Klinikum intervallweise einer

Chemotherapie als Vorbereitung auf die mögliche Spende unterzogen. Ende August erreichte ihn die Nachricht, dass ein passender Spender gefunden sei. Die Spende selbst verlief laut Rindler unspektakulär. „Das war keine OP, sondern eher wie eine Infusion.“ Drei Wochen später wurde der 54-Jährige aus der Klinik entlassen. Die Zeit danach brachte Tiefen und Höhen. Seit Ende April 2021 gliederte er sich stufenweise ins Arbeitsleben ein und stieg einen Monat später wieder voll ein – überwiegend in einem Bürojob in der Leitstelle der Ortenau-S-Bahn in Offenburg. „Mit so einer Krankheit sieht man das Leben komplett anders“, sagt Erik Rindler. „Man merkt, dass alles endlich ist und dass Gesundheit und die Unterstützung durch die Familie großes Glück sind.“ Und noch hat er die Krankheit nicht vollständig besiegt: „Das kann man erst sagen, wenn das erste Jahr nach der Stammzellenspende gut gelaufen ist.“

## SWEG auf Netflix und in der ARD

Weil sich die erste Staffel der Serie „Biohackers“ großer Beliebtheit erfreute, ließ der Streamingdienst Netflix eine Fortsetzung drehen. Wenn die neuen Folgen vom 9. Juli 2021 an ausgestrahlt werden, dann können aufmerksame Zuschauer in einer Folge auch einen SWEG-Bus entdecken. Gedreht wurde eine Ausstiegsszene mit Hauptdarstellerin Luna Wedler im November 2020 an einer Straße am Rande von Bischoffingen am Kaiserstuhl. „Das war schon interessant, mal das ganze Drumherum mitzerleben“, sagte Busfahrer Falk Höll, der die Serie auch als Zuschauer schätzt.

Doch auch in der ARD spielt die SWEG eine Rolle, und zwar in der Reportage „Abflug aus der Pandemie“. Darin geht es um ehemalige Beschäftigte in der Flugbranche, die wegen Corona neue berufliche Wege gehen. Vorgestellt wird unter anderem Claus Boschmann, der im März 2021 eine Ausbildung zum Triebfahrzeugführer im SWEG-Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn begonnen hat und zuvor Flugbegleiter bei Germanwings war. Gedreht wurde vor allem in Gammertingen. Geplanter Sendetermin: 5. Juli 2021 um 22.30 Uhr (danach für ein Jahr in der ARD-Mediathek).



Bei den Dreharbeiten für die zweite „Biohackers“-Staffel kam ein SWEG-Bus zum Einsatz

## Erfolge bei Ausschreibungen

Die SWEG wird im Landkreis Rastatt auch nach dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 mit ihren Bussen fahren. Der Konzern gewann über eine Tochtergesellschaft die Ausschreibung des Landkreises um das Linienbündel „Süd 1“. Fahrpläne und Linien, darunter die RegioBuslinie X34 zum Baden-Airpark, bleiben unverändert. Allerdings gibt es an Samstagen deutliche Verbesserungen, weil alle Linien auch dann stündlich bedient werden. Das Linienbündel umfasst fast 1,48 Millionen Fahrplankilometer jährlich und läuft für mindestens sieben Jahre. Von Ende 2022 an kommen fünf Elektrobusse zum Einsatz. Die SWEG fährt bereits seit den 1950er-Jahren Busverkehre in dieser Region. Vollkommen neu wird die SWEG von Mitte Dezember 2021 an in Karlsruhe unterwegs sein – als Subunternehmer für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe. Über eine Tochtergesellschaft gewann die SWEG drei Lose, deren Linien vor allem durch das östliche Stadtgebiet verlaufen. 35 neue Mitarbeiter werden eingestellt sowie 14 Solo-Busse und zwei Kleinbusse neu beschafft. Die Verkehre umfassen rund 922.000 Fahrplankilometer jährlich und laufen bis Dezember 2029.

## Endlich wieder Zugverkehr!

Eigentlich war die Bahnstrecke zwischen Stockach und Mengen im Bodenseehinterland schon in Vergessenheit geraten. Doch rührigen Akteuren vor Ort ist es zu verdanken, dass auf diesem Abschnitt der Ablachtalbahn vom 18. Juli 2021 an wieder Personenzüge fahren – im Freizeitverkehr an Sonn- und Feiertagen dreimal täglich pro Richtung. Die Fahrten werden in diesem Jahr bis einschließlich 17. Oktober angeboten. Zum Einsatz kommen RegioShuttle aus dem Ringzugsystem des SWEG-Verkehrsbetriebs Hohenzollerische Landesbahn. Die SWEG fährt bereits mit dem „Seehäslle“ auf der Ablachtalbahn zwischen Radolfzell und Stockach.

# Der Geschichte auf der Spur

Sie lieben sattgrüne Flusstäler, Burgruinen oder Eisenbahnhistorie? Dann sind Sie bei dieser Tour rund um Gammertingen richtig!



**Start & Ziel:** Bahnhof Gammertingen  
**Länge:** 10,4 km  
**Gehzeit:** 4 Std. 30 Min.  
**Höhendifferenz:** 143 m  
**Schwierigkeit:** mittel

**Genauere Wegbeschreibung:**  
<https://karten.albverein.net/karten/der-geschichte-auf-der-spur>



## Infos zur Tour

**Empfohlene Karte für diese Region:**  
 Wanderkarte des Schwäbischen Albvereins, 1:25 000 (Blatt W242), Sonnenbühl



Das Fehltal hat zu jeder Jahreszeit seinen Reiz. Kleines Bild links: Blick ins Tal hinab von der Ruine Baldenstein

Das letzte Teilstück der Wanderung hält einen Leckerbissen bereit: den Eisenbahnlehrpfad, der 2018 eröffnet wurde



Nach der Ankunft mit der Hohenzollerischen Landesbahn am Bahnhof in Gammertingen folgt die Route ab dem historischen Rathaus dem Flüschen Lauchert stadtauswärts, bis der Weg mit der „Gelben Gabel“ nach rechts abzweigt. Stetig geht es nun bergauf Rich-

tung Vehringer Feld. Ein Blick zurück bietet dabei einen wunderbaren Blick über Baumwipfel ins Tal der Lauchert. Auf der Hochebene angekommen, erfreuen Wolkenspiele am Himmel die Augen und Vogelgezwirne die Ohren. Einige Zeit später taucht die Ruine Baldenstein auf, auch Altes Schloss genannt. Zwischen den Mauern aus dem 12. Jahrhundert lässt es sich trefflich versperren. Auch lohnt sich der Blick ins idyllische Tal der Fehla. Im Talgrund führt

der Weg (Gelbes Dreieck) entlang des plätschernden Wiesenflüsschens bis an den Ortsrand von Neufra. Hier ist der Startpunkt des Eisenbahnlehrpfades, der auf schmalen Weg entlang der Gleise der Hohenzollerischen Landesbahn zurück nach Gammertingen führt. Auf dem knapp vier Kilometer langen Abschnitt lassen sich 120 Jahre Eisenbahngeschichte im Kleinen erleben. In Gammertingen schließlich geht es bergab durch den Ort zum Ausgangspunkt zurück.

## Schwäbischer Albverein



Die regelmäßig erscheinenden Wandertipps veröffentlicht das SWEG-Magazin in Zusammenarbeit wechselweise mit dem Schwarzwaldverein und dem Schwäbischen Albverein. Der Albverein ist mit aktuell rund 90 000 Mitgliedern der größte Wanderverein Europas. Die 700 ehrenamtlichen Wegewarte des Vereins markieren ein Wegenetz von insgesamt 19 000 Kilometern Länge. Zum Wegenetz gehören auch die zehn Hauptwanderwege des Vereins – am bekanntesten ist der HW 1 (Albsteig). 515 Ortsgruppen engagieren sich zudem für den Naturschutz und bieten geführte Wanderungen, Fortbildungen sowie Kulturveranstaltungen an. **Mehr Infos:** [www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

## Weinbustour auf Herbst verschoben

Die Corona-Lage ließ die im Mai 2021 geplante Weinbus-Tour, für die in der zurückliegenden Ausgabe des SWEG-Magazins Freikarten verlost wurden, leider nicht zu. Die beiden Gewinner von jeweils 1x2 Karten – **Susanne Brückner** aus Wolfach und **Gabriele Guggenbühler** aus Neuenburg – können sich trotzdem freuen. Denn die vom Schwarzwaldradio veranstaltete Tour wird im Herbst nachgeholt. Der neue Termin ist am Wochenende 9. und 10. Oktober 2021. Die Teilnehmer werden im SWEG-Bus entlang der Badischen Weinstraße gefahren und kommen dabei in den Genuss von Weinproben, Kellerführungen und Snacks. Die Rundfahrt startet jeweils in Offenburg. Die Plätze für die Weinbustour können nur übers Schwarzwaldradio gewonnen werden.

## Stammkunden fahren kostenlos

Der Sommer wird schön. Vor allem für die Stammkunden des öffentlichen Nahverkehrs in Baden-Württemberg. Denn das „längste Festival aller Zeiten“, der bwAboSommer, geht in den Sommerferien in die zweite Runde – nachdem die erstmals im Sommer 2020 durchgeführte Treueaktion vielfach positive Reaktionen ausgelöst hatte. Der bwAboSommer ermöglicht, dass alle Jahres-Zeitkarten in den Sommerferien über alle Verbundgrenzen hinweg in ganz Baden-Württemberg gültig sind. Die Aktion gilt für alle Jahresabonnements und Jahrestickets aller Tarifgattungen (Schüler, Auszubildende, Erwachsene, Senioren) inklusive Jobtickets und Semestertickets. Gefahren werden kann mit allen Nahverkehrszügen, mit Stadt- und Straßenbahnen sowie Bussen. Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung eines eigenen Eltern- oder Großelternteils kostenfrei mit. „Der bwAboSommer ist ein Dankeschön an alle Stammkunden, die während der Corona-Zeit ihre Abos nicht gekündigt haben und weiterhin mit dem ÖPNV unterwegs sind“, so Verkehrsminister Winfried Hermann.



Im Stadtverkehr im griechischen Chios gibt es nicht überall so viel Platz wie auf diesem Foto

## Von Wiesloch auf die Insel Chios

„Stadtbus – die clevere Verbindung“ steht auf dem Gehäuse. Das Besondere daran: Der Bus mit der deutschen Aufschrift fährt auf der griechischen Insel Chios. Dort hat ihn Wilfried Buchholz entdeckt. Der 61-Jährige aus Siegburg macht seit elf Jahren regelmäßig mit seiner Frau auf Chios Urlaub und als passionierter Bus-Fan interessierte er sich von Anfang an auch für das ÖPNV-System auf der Insel. Im Jahr 2019 entdeckte er den Stadtbus mit der „cleveren Verbindung“ zum ersten Mal. Schnell fand Buchholz heraus, dass dieser Bus früher von der SWEG im Stadtverkehr Wiesloch-Walldorf eingesetzt worden war. „Im Laufe der Jahre hat sich eine Freundschaft zum Leiter der Verkehrsbetriebe in Chios entwickelt“, erzählt er. Wenn gebrauchte Busse in Deutschland, Österreich oder der Schweiz gekauft werden sollen, dann fragt er bei Buchholz vorab, was er von dem Unternehmen hält. Fällt das Urteil positiv aus und kommt der Kauf zustande, dann fliegt der griechische Betriebsleiter mit dem Flugzeug nach Deutschland, holt das Fahrzeug persönlich vor Ort ab und fährt dann den Bus nach Chios. „Das ist schon eine ordentliche Wegstrecke“, sagt Buchholz schmunzelnd.

Für den Bus-Stadtverkehr in Chios hat der Griechenland-Liebhaber nur positive Worte übrig. Die Straßen seien gut und die Busse pünktlich. „Die Einwohner von Chios gelten als die Preußen unter den Griechen“, erläutert er. Bewundernswert sei auch, wie eifrig die dortigen Mitarbeiter an den Bussen herumschrauben, um sie so lange wie möglich noch fahren zu können. Da die Straßen in der Altstadt von Chios sehr eng sind, setzen die örtlichen Verkehrsbetriebe überwiegend Midi-Busse ein. Der ehemalige Bus der SWEG ist jedoch elf Meter lang. „An mancher Stelle denke ich mir, da kommt ein Bus dieser Größe nicht durch“, so Wilfried Buchholz – um dann doch eines Besseren belehrt zu werden.

## Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

Was ist mit den HZL-RegioShuttles passiert, die auf den Zollern-Alb-Bahnen im Einsatz waren?



→ Mitte Dezember 2020 gab es eine Zäsur auf den Strecken der Zollern-Alb-Bahnen: Die RegioShuttle der Hohenzollerischen Landesbahn wurden durch moderne Dieseltriebwagen des Typs Lint 54 des Herstellers Alstom ersetzt. Die RegioShuttle hat die SWEG an die HEROS Helvetic Rolling Stock GmbH verkauft, die wiederum einen großen Teil der Flotte an die Tschechische Eisenbahn Ďeské dráhy weiterveräußert hat. Somit kommen 22 der insgesamt 24 verkauften Altfahrzeuge künftig im tschechischen Eisenbahnnetz zum Einsatz.

Haben Sie auch eine Frage an die SWEG? Dann schreiben Sie eine E-Mail an [info@sweg.de](mailto:info@sweg.de). Mit etwas Glück wird Ihre Frage in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle beantwortet.



Viele Jahre waren die RegioShuttle (rechts) im Gebiet zwischen Sigmaringen und Tübingen im Einsatz